

COPCA®

«COPing with and CAring for Infants with Special Needs»

COPCA® steht für «COPing with and CAring for Infants with Special Needs», übersetzt bedeutet dies «Kompetent zu sein, ein Kleinkind mit besonderen Bedürfnissen zu betreuen». Das Frühinterventionsprogramm COPCA® wird immer unter Einbezug der ganzen Familie durchgeführt. Das Coaching der Eltern ist dabei eine zentrale Komponente. Die Eltern lernen ihr Kind im Rahmen des kindlichen Alltags autonom und optimal in seiner Entwicklung zu fördern. Entwickelt wurde das Programm Anfang der 2000er Jahre von der Kinderphysiotherapeutin Tineke Dirks und der Entwicklungsneurologin Prof. Dr. Mijna Hadders-Algra in den Niederlanden. Im Jahr 2015 wurde es in der Schweiz von Prof. Dr. Schirin Akhbari Ziegler erfolgreich eingeführt.

Die folgenden Seiten beschreiben den Weg zur Weiterbildung als „COPCA Coach“.



AUF EINEN BLICK

DATUM, ORT:	Teil 1 12.-13.07.2024 Präsenz (Kinderzentrum Maulbronn, Knittlinger Steige 21, 75433 Maulbronn) Teil 2 15.-16.11.2024 Online Teil 3 14.-15.03.2025 Präsenz (Kinderzentrum Maulbronn, Knittlinger Steige 21, 75433 Maulbronn)
DAUER:	täglich von 9:00 bis ca. 17:15 Uhr
KOSTEN:	2.000,00 €; (Frühbucher bis 30.04.2024: 1.800,00 €)
ANMELDESCHLUSS:	30.05.2024; (Frühbucher bis 30.04.2024)
UNTERRICHTSSPRACHE:	Deutsch
ABSCHLUSS:	Teilnahmezertifikat COPCA® Kurs
PFLICHTLEKTÜRE:	Literatur zu COPCA®
HINWEIS:	Eine Bestätigung der Kursdurchführung, erfolgt bis 31.05.2024 per E-Mail.

Änderungen vorbehalten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die männliche Schreibweise verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

ZIELPUBLIKUM

Der Kurs adressiert Physiotherapeuten und Ergotherapeuten, die in der Pädiatrie tätig sind und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in der Betreuung und Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern mit Entwicklungsauffälligkeiten besitzen.

ZIELE

Sie sind in der Lage,

- die zwei theoretischen Grundkomponenten des Frühinterventionsprogramms COPCA® (Familienzentrierung und Neuronale-Gruppen-Selektions-Theorie, NGST) zu erläutern und diese in die Praxis umzusetzen.
- Eltern zu erklären, wie die oben genannten Grundkomponenten von COPCA® in die Praxis umgesetzt werden (Coaching der Familienmitglieder, um das Kind mit neuromotorischen Entwicklungsstörungen im Alltag zu aktiven, selbstproduzierten Bewegungen herauszufordern).
- verschiedene evidenzbasierte Strategien des Coachings (u.a. aktiv Zuhören, gemeinsame Beobachtung, Reflexion, Feedback, etc.) anzuwenden.

EINFÜHRUNG IN COPCA®

Die Basis des familienzentrierten Frühinterventionsprogramms COPCA® bilden die beiden Komponenten Familie und Entwicklung. Die Familie spielt eine zentrale Rolle, da sie eine aktive Partnerin in der familienzentrierten Praxis ist und als aktive Partnerin in den gesamten Interventionsprozess miteinbezogen wird. Bezüglich der Entwicklung des Kindes orientiert sich COPCA® an der NGST. Hierbei werden «Versuch und Irrtum»-Erfahrungen betont, und dem Kind Möglichkeiten zu einem aktiven, variationsreichen motorischen Verhalten geboten.

- Zielsetzung
Das Programm COPCA® soll die Familienmitglieder insbesondere Eltern und Geschwister befähigen, ihr/das Kind im Rahmen von Alltagsaktivitäten autonom zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, ist das Coaching der Familienmitglieder *die* zentrale Komponente des Programms. Eltern und auch Geschwister sind in einer aktiven Rolle. Sie fordern das Kind mit beeinträchtigter Funktionsfähigkeit interaktiv zu einem aktiven, motorischen Verhalten, im Rahmen von Alltagsaktivitäten, heraus.
- Ort der Durchführung
Wenn immer möglich findet COPCA® im alltäglichen Umfeld der Familie statt. Das motorische Lernen resultiert aus der aktiven Exploration des Kindes mit seiner realen Umwelt. Beispiele hierfür sind Alltagsaktivitäten wie Spielen, Baden oder Essen. Eine kindgerechte aktivitätsfördernde Alltagsumgebung stellt deshalb den optimalen Kontext für die Frühintervention dar.

«COPing with and CAring for Infants with Special Needs»

BEST PRACTICE UND EVIDENZ

Es ist allgemein anerkannt, dass Säuglinge mit einem Entwicklungsrisiko eine Frühintervention benötigen, damit ihre Entwicklung optimiert und das Wohlergehen seiner Familie unterstützt wird [1].

ALLGEMEIN ANERKANNTE KOMPONENTEN DER FRÜHINTERVENTION SIND

- Einbezug der Familie
- zielorientierte Intervention
- Herausforderungen für den Säugling, damit er explorieren, selbst ausprobieren und durch «Versuch und Irrtum»-Erfahrungen lernen kann
- Minimierung von Hands-on-Unterstützung
- Anwendung des Konzepts der angereicherten Umgebung, das heißt, die Anwendung variabler Spielsachen, Aufgaben und Positionen
- frühzeitige Einführung von Hilfsmitteln, wenn notwendig

Um das Wohlergehen und die Autonomie der Familie zu unterstützen, bedient sich COPCA® dem Coaching Ansatz. Das bedeutet, dass die Eltern in der Rolle als Eltern bleiben und nicht die Rolle von Therapeuten übernehmen. Für Familien und das Kind bedeutet dies, dass ihre Ziele wie zum Beispiel die Entwicklung des Kindes, die Partizipation des Kindes und der Familie sowie das Wohlbefinden aller Familienmitglieder, längerfristig besser erreicht werden.

THEMEN

- von der aktuellen Praxis zu COPCA®
- Vermittlung verschiedener Coaching-Strategien innerhalb von COPCA®
- die entwicklungsneurologische Komponente von COPCA®: NGST
- die familienzentrierte Komponente von COPCA®: Einbezug der Familie
- Rahmenbedingungen und praktische Umsetzung
- Kommunikation im Rahmen von COPCA®
- Demonstration von COPCA® anhand von Videos
- individuelles Coaching und Peerfeedback zu eigenen COPCA® Behandlungen

COPCA®

«COPing with and CAring for Infants with Special Needs»

COPCA®- CURRICULUM

Das Curriculum des COPCA®-Kurses Maulbronn wurde in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Mijna Hadders-Algra und Prof. Dr. Schirin Akhbari Ziegler entwickelt.

Der erste Kurs in Deutschland wird von Frau Prof. Dr. Mijna Hadders-Algra und Prof. Dr. Schirin Akhbari Ziegler und den zertifizierten COPCA®-Coaches aus Maulbronn, Berlin, Traunstein und Wiehl-Oberbantenberg durchgeführt (siehe Tabelle der Referenten).

STUDIENLAGE

Eine aktuelle Studie hat gezeigt, dass frühgeborene Kinder mit hohem Risiko einer neuromotorischen Entwicklungsbeeinträchtigung, die mit ihren Familien am COPCA® Programm teilgenommen haben, deutlich variantenreicheres motorisches Verhalten erreichten als Kinder, die die traditionelle Säuglingsbehandlung erhalten haben. Zudem machten diese Kinder früher ihre motorischen Entwicklungsschritte. Studien mit Kindern mit cerebraler Bewegungsstörung und COPCA® Intervention belegen, dass die zwei Komponenten «Elterncoaching» und «Herausforderung des Kindes» zur motorischen Eigenaktivität mit einer besseren motorischen Entwicklung und Verbesserung der Lebensqualität der gesamten Familien assoziiert sind [2-4].

STANDARDISIERTE ASSESSMENTS

Regelmäßige Assessments gewährleisten die Qualität des COPCA® Programms.

Folgende Assessments werden von zertifizierten COPCA® Therapeuten durchgeführt:

- Infant Motor Profile (IMP) [5-7]
- Patientenzentrierte und alltagsorientierte Messinstrumente (z.B. Goal Attainment Scale-GAS) [8]
- Fragebogen zum Familienoutcome

AUSZUG WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN ZUM THEMA COPCA

Siehe Literatur-Anhang am Ende dieses Dokuments [2-4, 9-17].

«COPing with and Caring for Infants with Special Needs»

KURSABLAUF

Der Kurs wird in drei Teilen zu jeweils zwei Tagen, insgesamt sechs Kurstagen, durchgeführt. Der erste und dritte Teil wird in Präsenz unterrichtet, der zweite Teil wird online durchgeführt. Der Kurs beinhaltet darüber hinaus ein begleitetes Selbststudium von mehreren Stunden Aufwand:

- vor, zwischen und nach den Kursteilen werden praktische Arbeitsaufträge mitgeben.
- in Einzelcoachings der Teilnehmer werden Aufnahmen von eigenen Videos und Analysen der Behandlungen ausführlich besprochen.

Somit kommen klassische und moderne Lernmethoden und Medien zum Einsatz, die einen bestmöglichen Wissenstransfer in die berufliche Praxis gewährleisten: Referate, Beispielveideos, gemeinsame Beurteilung von eigenen COPCA-Videos, Diskussionen, Abschluss, Teilnahmebescheinigung.

GLIEDERUNG KURSINHALT

Theorie: ●●○○ (theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen)

Anwendung: ○●●● (praktisches Fachwissen, Transfer, Verknüpfung)

ZULASSUNGSKRITERIEN

- abgeschlossene Ausbildung zum Physiotherapeut und Ergotherapeut
- abgeschlossener IMP-Kurs (Ein IMP-Kurs für Interessierte ohne IMP-Kenntnisse, wird vor Beginn des COPCA® Kurses als separater Kurs angeboten.)
- mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in der Betreuung und Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern mit Entwicklungsauffälligkeiten
- aktuelle Berufstätigkeit im Bereich pädiatrische Physio- oder Ergotherapie, Zugang zu Kindern unter zwei Jahren ist erforderlich
- gute Deutschkenntnisse

VORBEREITUNG

Die Kursunterlagen und relevante Literatur sind in den Kurskosten inbegriffen und werden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Die Anschaffung weiterer spezifischer Fachliteratur ist fakultativ und geht zu Lasten der Teilnehmenden.

HINWEISE

- Beachten Sie bitte, das Zertifikat wird nur an Kursteilnehmer vergeben, die einen erfolgreichen Leistungsnachweis für die Behandlung mit dem COPCA® -Programm erbringen.
- Es werden Fortbildungspunkte für therapeutische Kollegen bei den Kammern beantragt.

COPCA® IN DEUTSCHLAND

Das Kinderzentrum Maulbronn ist das einzige Institut in Deutschland, welches eine Lizenz zur Ausbildung von COPCA® Coaches besitzt. Mit unseren Kooperationspartnern (Berlin, Traunstein, Wiehl-Oberbantenberg) bieten wir die Intervention bereits an verschiedenen Standorten in Deutschland an.



Kursleitung Maulbronn
Referentin
Dr. Sevil Üzer
 Physiotherapeutin Ph.D.
 Kinderzentrum Maulbronn
 Deutschland



Referentin
Prof. Dr. Mijna Hadders-Algra
 Entwicklungsneurologin
 Universität Groningen, Medizinisches
 Universitätszentrum Groningen, Abt. für
 Pädiatrie, Institut für
 Entwicklungsneurologie, Groningen,
 Niederlande



Referentin
Prof. Dr. Schirin Akhbari Ziegler
 Physiotherapeutin Ph.D.
 Züricher Hochschule für angewandte
 Wissenschaft, ZHAW Gesundheit,
 Institut für Physiotherapie, Winterthur,
 Schweiz



Referentin
Anja Brüggemann
 Physiotherapeutin B. A.
 Physiokiez Praxis für Physiotherapie Berlin,
 Deutschland



Referent
Christian Köppl
 Physiotherapeut B. A.
 Sozialpädiatrisches Zentrum Traunstein,
 Deutschland



Referentin
Kerstin Gehlhaar
 Physiotherapeutin
 Haus früher Hilfen
 Wiehl-Oberbantenberg, Deutschland



Klinikleitung
PD Dr.med. Sebastian Schröder
 Neuropädiater
 Kinderzentrum Maulbronn
 Deutschland



Ass. Referentin
Anne Bergen
 Ergotherapeutin
 Kinderzentrum Maulbronn
 Deutschland



Organisation
Michaela Kienle
 Fortbildungssekretariat
 Kinderzentrum Maulbronn
 Deutschland

VERANSTALTER

Kinderzentrum Maulbronn gGmbH
 Knittlinger Steige 21
 75433 Maulbronn

KONTAKTDATEN

[E-Mail: m.kienle@kize.de](mailto:m.kienle@kize.de)
 Tel: 07043/16-0
 Fax: 07043/16-1340

ANMELDEFORMULAR

<https://www.kize.de/lehre-forschung/fortbildungen/>

RELEVANTE LITERATUR

1. Spittle A, Orton J, Anderson PJ, Boyd R, Doyle LW. Early developmental intervention programmes provided post hospital discharge to prevent motor and cognitive impairment in preterm infants. *Cochrane Database Syst Rev.* 2015(11):CD005495.
2. Blauw-Hospers CH, Dirks T, Hulshof LJ, Bos AF, Hadders-Algra M. Pediatric physical therapy in infancy: from nightmare to dream? A two-arm randomized trial. *Phys Ther.* 2011;91(9):1323-38.
3. Hielkema T, Boxum AG, Hamer EG, La Bastide-Van Gemert S, Dirks T, Reinders-Messelink HA, et al. LEARN2MOVE 0-2 years, a randomized early intervention trial for infants at very high risk of cerebral palsy: family outcome and infant's functional outcome. *Disabil Rehabil.* 2020;42(26):3762-70.
4. Akhbari Ziegler S, von Rhein M, Meichtry A, Wirz M, Hielkema T, Hadders-Algra M. The Coping with and Caring for Infants with Special Needs intervention was associated with improved motor development in preterm infants. *Acta Paediatr.* 2021;110(4):1189-200.
5. Heineman KR, Bos AF, Hadders-Algra M. The Infant Motor Profile: a standardized and qualitative method to assess motor behaviour in infancy. *Dev Med Child Neurol.* 2008;50(4):275-82.
6. Heineman KR, Bos AF, Hadders-Algra M. Infant Motor Profile and cerebral palsy: promising associations. *Dev Med Child Neurol.* 2011;53 Suppl 4:40-5.
7. Machado LR, da Silva CFR, Hadders-Algra M, Tudella E. Psychometric properties of the Infant Motor Profile (IMP): A scoping review protocol. *PLoS One.* 2022;17(11):e0277755.
8. Gaffney E, Gaffney K, Bartleson L, Dodds C. Goal Attainment Scaling Made Easy With an App: GOALed. *Pediatr Phys Ther.* 2019;31(2):225-30.
9. Akhbari Ziegler S, de Souza Morais RL, Magalhães L, Hadders-Algra M. The potential of COPCA's coaching for families with infants with special needs in low- and middle-income countries. *Front Pediatr.* 2023;11:983680.
10. Hielkema T, Hamer EG, Boxum AG, La Bastide-Van Gemert S, Dirks T, Reinders-Messelink HA, et al. LEARN2MOVE 0-2 years, a randomized early intervention trial for infants at very high risk of cerebral palsy: neuromotor, cognitive, and behavioral outcome. *Disabil Rehabil.* 2020;42(26):3752-61.
11. Akhbari Ziegler S, Mitteregger E, Hadders-Algra M. Caregivers' experiences with the new family-centred paediatric physiotherapy programme COPCA: A qualitative study. *Child Care Health Dev.* 2020;46(1):28-36.
12. van Balen LC, Dijkstra LJ, Dirks T, Bos AF, Hadders-Algra M. Early Intervention and Postural Adjustments During Reaching in Infants at Risk of Cerebral Palsy. *Pediatr Phys Ther.* 2019;31(2):175-83.
13. Akhbari Ziegler S, Dirks T, Hadders-Algra M. Coaching in early physical therapy intervention: the COPCA program as an example of translation of theory into practice. *Disabil Rehabil.* 2019;41(15):1846-54.
14. Dirks T, Hielkema T, Hamer EG, Reinders-Messelink HA, Hadders-Algra M. Infant positioning in daily life may mediate associations between physiotherapy and child development—video-analysis of an early intervention RCT. *Research in Developmental Disabilities.* 2016;53-54:147-57.
15. Dirks T, Hadders-Algra M. The role of the family in intervention of infants at high risk of cerebral palsy: a systematic analysis. *Dev Med Child Neurol.* 2011;53 Suppl 4:62-7.
16. Dirks T, Blauw-Hospers CH, Hulshof LJ, Hadders-Algra M. Differences between the family-centered "COPCA" program and traditional infant physical therapy based on neurodevelopmental treatment principles. *Phys Ther.* 2011;91(9):1303-22.
17. Hielkema T, Hamer EG, Reinders-Messelink HA, Maathuis CG, Bos AF, Dirks T, et al. LEARN 2 MOVE 0-2 years: effects of a new intervention program in infants at very high risk for cerebral palsy; a randomized controlled trial. *BMC Pediatr.* 2010;10:76.